

Sehr geehrter Herr Professor Burckhart,  
[Vizepräsident Hochschulrektorenkonferenz]  
sehr geehrte Frau Bundesministerin, liebe  
Johanna Wanka,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wie werden Lehramtsstudierende ausgewählt?  
Wie werden künftige Lehrerinnen und Lehrer  
ausgebildet? Wie werden sie auf ihre  
verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet?

In jeder Bildungsnation – auch bei uns in  
Deutschland – sind diese Fragen von  
entscheidender, ja **strategischer Bedeutung**  
**für die Zukunft der Bildung** überhaupt. Denn:  
Ohne gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer  
gibt es keinen guten Unterricht und ohne guten  
Unterricht gibt es keine guten Lernleistungen  
der Schülerinnen und Schüler.

Professor **Manfred Prenzel** hat diesen Zusammenhang anlässlich der Gründung der School of Education an der Technischen Universität München unter einem anderen Blickwinkel betrachtet.

*„Die Studienvoraussetzungen – gewissermaßen der Input aus Universitätssicht – hängen stark von der Qualität der Schulen ab. Die Qualität der Schulen wiederum wird von der pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte geprägt. [...] Eine Universität, die auf Qualität bedacht ist, muss sich um eine ausgezeichnete Lehrerbildung bemühen. Sie sichert ihren Nachwuchs.“*

Dies sind zwei Sichtweisen ein und desselben Zusammenhangs. Die Lehrerausbildung ist von zentraler Bedeutung für das Bildungssystem. Und die **Hochschulen** sollten aus sich heraus ein evidenten Interesse an einer hervorragenden Lehrerausbildung entwickeln.

Die Kultusministerkonferenz hat deshalb bereits 2001 „die Verbesserung der Professionalität der Lehrertätigkeit“ in den Blick genommen und unter dem Aspekt diagnostischer und methodischer Kompetenzen in den Katalog der Maßnahmen auf die PISA-Herausforderung aufgenommen.

Der Impuls dafür ging im Jahr zuvor von Professor Terhart und Hermann Lange mit ihrem Bericht zu den „Perspektiven der Lehrerbildung in Deutschland“ aus.

Daraus vier „Essentials“ zur Erinnerung:

1. Lehrerbildung ist als Prozess anzusehen, der die gesamte Berufsbiographie begleitet.
2. Lehrerbildung erfordert ein modernes Leitbild für einen Beruf im Wandel.
3. Neben dem Studium von Fach- und Bildungswissenschaft auf hohem Niveau geht es um die Stärkung der Fachdidaktik.
4. Zwischen universitärer Ausbildung und dem Vorbereitungsdienst ist eine bessere Abstimmung notwendig.

Die Kultusministerkonferenz hat in den vergangenen Jahren vielfältige Initiativen zur Lehrerbildung gestartet und, darüber freue ich mich, es hat sich vieles zum Positiven verändert. Darauf dürfen und werden wir uns aber nicht ausruhen. Die PISA-Fortschritte sind nicht vom Himmel gefallen.

Wir müssen unsere Reformen konsequent weiterführen und ausbauen. Denn die Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft wandeln sich rasant.

Wir müssen heute die **Weichen auf Zukunft** zu stellen. Und ich glaube, nein, ich bin überzeugt davon, dass dies in keinem Beruf **so wichtig** ist wie im **Lehrerberuf**.

Die **Rolle unserer Lehrerinnen und Lehrer** ist in den vergangenen Jahren immer stärker in den **Mittelpunkt** gerückt.

Wenn wir über **Wissenserwerb** und **Kompetenzentwicklung** sprechen, wenn wir, ganz allgemein betrachtet, über eine **erfolgreiche Schullaufbahn** sprechen, dann ist all dies ganz **unmittelbar an den Lehrer gekoppelt** – an sein Können und seine Persönlichkeit.

Ein **profundes Wissen** über das Fachgebiet setzen wir bei jedem Lehrer voraus, aber mit welchem **Engagement** er oder sie unterrichtet, mit welchen **Haltungen** und Fragestellungen Schülerinnen und Schüler zum eigenen Nachdenken angeregt werden, wie sie gefördert werden, welche Lernerfahrungen sie machen können – genau das macht den Unterschied.

Meine Damen und Herren,

**die gemeinsame Aufgabe der 16 Länder** in Deutschland ist es, die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Bildungsprozesse zu schaffen.

Dazu hat die Kultusministerkonferenz **Bildungsstandards** mit klaren Erwartungen formuliert, welche **Kompetenzen Schülerinnen und Schüler** zum Ende eines Bildungsabschnitts erworben haben sollen – von der Grundschule bis zur Hochschulreife. Diese Qualitätsoffensive für guten Unterricht wird durch weitere Fördermaßnahmen unterstützt:

- für eine stärkere Lesekompetenz,
- für lernschwächere und künftig auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler,
- zur Entkopplung von Lernerfolg und sozialer Herkunft.

Meine Damen und Herren,

die positiven Ergebnisse der **PISA-**Untersuchung 2012 bestätigen, dass fundierte Konzepte der Qualitätsentwicklung mit strategischer Ausrichtung zu **nachhaltigen Erfolgen** in der Bildungspolitik führen können.

Diesen erfolgreichen Weg wollen wir weiter beschreiten. Dabei hat die Kultusministerkonferenz die **Lehrerbildung** als einen **Eckpfeiler für die umfassende Qualitätsentwicklung** des deutschen Bildungssystems auf ihre Agenda gesetzt.

Dazu zählen bspw. die im vergangenen Jahr überarbeiteten und verabschiedeten „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften“, mit denen wir nun den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention gerecht werden.

Neben den Standards für die Bildungswissenschaften haben die Länder auch **inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken** in der Lehrerausbildung für die Schulfächer entwickelt und auch diese mit Blick auf die Anforderungen der **Inklusion** überarbeitet.

Meine Damen und Herren,

die **Weiterentwicklung** eines Bildungssystems, das **allen Kindern und Jugendlichen Bildungserfolg** und gesellschaftliche **Teilhabe** ermöglichen will, hat die Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer deutlich verändert.

Vor diesem Hintergrund haben Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz die gemeinsame Empfehlung „Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt“ zum Thema Inklusion verabschiedet. Ziel ist es, angehende Lehrerinnen und Lehrer besser auf die Herausforderungen durch eine vielfältige Schülerschaft vorzubereiten.

Wir müssen achtsam mit den Unterschieden von Kindern und Jugendlichen umgehen. KMK und HRK sehen in der **Inklusion** eine **Querschnittsaufgabe der Lehrerbildung**. Wir empfehlen daher eine **inklusive Gesamtkonzeption der lehrerbildenden Studiengänge**.



Ich nenne zwei Stichworte:

- Abstimmung und Vernetzung zwischen den beteiligten Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften und schulpraktischen Studien.
- Kompetenzorientierte Prüfungen bis zum Abschluss der Lehrerbildung und verstärkt Fortbildungen zum Thema Inklusion für Lehrkräfte im Beruf.

Last but not least gehört zur modernen Lehrerbildung notwendigerweise eine umfassende **Medienkompetenz** – sowohl in fachlicher als auch fachdidaktischer Hinsicht.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass diese Medienkompetenz sowohl im Studium grundlegend als auch berufsbegleitend aufgebaut und kontinuierlich den jeweils aktuellen Anforderungen angepasst wird.

Meine Damen und Herren,

der entscheidende Faktor für eine gelingende Lehrerbildung ist aber das **Engagement der Hochschulen**. Sie müssen die Lehrerausbildung als eine ihrer Kernaufgaben begreifen. Noch viel zu oft steht die Lehrerbildung im Schatten der prestigeträchtigeren Fachwissenschaften. Ich bedauere dies sehr. Hier müssen wir umdenken, das muss sich ändern!

Die Kultusministerkonferenz hat mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung die **Qualitätsoffensive Lehrerbildung** entwickelt und im Frühjahr 2013 beschlossen.

Von dieser Offensive versprechen wir uns, dass

- sich die Qualität der Lehrerbildung in Studium und Lehre weiter spürbar verbessert,
- ihre Stellung an den Hochschulen gestärkt und
- ihre Sichtbarkeit erhöht wird.

Für eine abschließende **Bilanzierung** der Qualitätsoffensive ist es nach der ersten Bewilligungsrunde noch **zu früh**. Erfreulich ist die Zahl von bundesweit 80 Anträgen – das verdeutlicht die **Bereitschaft** und Motivation der Hochschulen, sich an diesem Qualitätsprozess zu beteiligen.

Natürlich erhoffen wir uns in der zweiten Runde eine höhere Bewilligungsquote, um die avisierte Breitenwirksamkeit zu erreichen.

Meine Damen und Herren,

es tut sich etwas. Nicht nur bei den sichtbaren Ergebnissen der Schülerleistungen, wie wir an den kontinuierlich besser werdenden Ergebnissen bei PISA feststellen können. Sondern auch beim wichtigsten Input: Der Lehrerausbildung.

Für uns ist sie der **Dreh- und Angelpunkt für die Qualitätsentwicklung** im Bildungsbereich.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass dies auch künftig so sein wird – im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler, im Sinne einer guten Zukunft.

Vielen Dank!